



Fig. 197 Schönbrunn, Gloriette (S. 176)

und zwei Flügeln bestehend (Taf. XV). Einfacher, dem Terrain angepaßter Sockel aus Quadern. Die Wandteile des Gebäudes in Bandquadern aufgelöst. Der Mittelteil durch eine vorgelagerte, zweiarmige Stiegenanlage zugänglich, die aus einem breiten Zugange und zwei Armen besteht, welche oben in einem Podeste zusammenkommen und von einer Mauer, die mit Rosetten verziert ist, samt Balustrade eingefast sind. Der Mittelteil springt um die Breite eines Fensters vor und ist von zwei Breitpfeilern eingefast; die glatte Mauer dazwischen in drei hohen Rundbogen ausgenommen, welche über gekuppelten Säulen in der Mitte und einfachen Säulen mit Wandpfeilern außen aufruhen. Die Säulen attisch, kanelliert, das Gebälk darüber aus je zwei Triglyphen und einem Bukranion bestehend. Stark ausladende Deckplatten. Die Rundbogen mit volutenartigen Keilsteinen, reichen Festons nach beiden Seiten und Kranz in der Mitte. Die Wandpfeiler auf einer einfachen Basis in der Höhe der Deckplatte der Säulen. An der Vorderseite rechteckiges, leicht vertieftes Feld, darinnen Rundbogennische mit hoher Schmuckvase mit Festons, antikisierendem Ornamente und Henkeln aus Schlangen. Über dem Gesimse rechteckige Nischen, darin skulptierte Rosette mit zwei Füllhörnern. Eben solche rechteckige Nischen an den vorspringenden Seiten des Mitteltraktes, während an Stelle der Rundbogennische ein Rundfenster getreten ist. Darüber eingemauerte Balustrade. Über dem Mittelrisalite ausladendes Gebälke und darüber horizontaler Aufsatz; an der Vorderseite eine eingblendete rechteckige Inschrifttafel in Akanthusrahmen: *Josepho II. Augusto et Maria Theresia Augusta Imperantibus erect. MDCCLXXV.* Über dem profilierten Abschlusse weiterer rechteckiger glatter Aufsatz mit Waffentrophäen links und rechts und einer Weltkugel mit Reichsadler in der Mitte. Seitenflügel mit einem Eckpfeiler, der dem Flügel des Mittelteiles gleicht und wie dieser mit Rundbogennischen usw. dekoriert; in vier Rundbogen aufgelöst, die auf drei freistehenden Säulenpaaren und zwei einzelnen Ecksäulen aufruhen. Die Säulen attisch, glatt; das Gebälk wie im Mittelteile. Die Rundbogen mit Lorbeerfestons und zwei Tuben dekoriert. Über dem Gebälke Balustrade durch schmale und breite Postamente gegliedert; die breiten tragen zehn einfach geriffelte Vasen.

Seitlich schließt sich an den Seitenflügel eine Zugangstiege, die aus einer freien Stiegenanlage in drei Podesten und zwei Stiegenabsätzen besteht. Der mittlere Podest durch ausladende Untermauerung stärker betont, die die Balustrade unterbricht; darauf jederseits eine hochragende Trophäe aus einer Rüstung in

Taf. XV.